



IST DIESES ARRANGEMENT BEISPIELHAFT? Diese und andere Fragen soll eine Studie klären, die sich mit vergleichbaren Städten befasst.

Foto: Hertweck

# Wirtschaftsminister stützt Bewerbung um Welterbe

## Positive Signale aus Stuttgart für den Unesco-Titel / Hauptausschuss soll am Montag Studie auf den Weg bringen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Janke

**Baden-Baden.** Das Wirtschaftsministerium des Landes sieht bei der Bewerbung Baden-Badens um den Titel als Weltkulturerbe Ausichten auf Erfolg. Minister Ernst Pfister empfiehlt die Teilnahme an einem „transnationalen seriellen Antrag“. Das heißt: Baden-Baden sollte mit vergleichbaren Städten bei dem Antrag kooperieren.

Der Hauptausschuss soll am Montag in diesem Sinne eine wissenschaftliche Studie in Auftrag geben, die vergleichbare Städte da-

raufhin abklopft, wie diese zur Bäderstadt an der Oos passen könnten. Rund 20 000 Euro soll die Expertise kosten, davon wollen der Freundeskreis Lichtentaler Allee und die Baden-Baden Tourismus je ein Drittel tragen.

Den Rest, also rund 7 000 Euro, müsste die Stadt aufbringen. Das 50 Seiten starke Werk soll in drei Monaten fertig sein. Die Liste der Städte, die für einen gemeinsamen Antrag theoretisch in Frage kommen könnten, ist lang: Aachen, Bad Homburg, Wiesbaden oder Bad

Wildbad gehören in Deutschland etwa dazu, ebenso Oostende in Belgien, Aix-en-Provence, Cannes und Vichy in Frankreich, Brighton und Scarborough in England, Montecatini Terme und Rimini in Italien, Baden in Österreich, Karlsbad in Tschechien sowie Herkulesbad in Rumänien. Möglicherweise wird aber nur ein Teil untersucht, etwa im Bereich Mitteleuropa.

Der Arbeitstitel bei der Bewerbung hat sich damit leicht verändert: War bisher von der

„Bäderstadt des 19. Jahrhunderts“ die Rede, so geht es jetzt eher um die „Kur- und Luxusstadt des 19. Jahrhunderts“. Wie berichtet, hat der Gemeinderat im Mai 2007 beschlossen, den Weg zum Weltkulturerbe zu gehen.

Wegen der Haushaltslage wurden für dieses Jahr keine Mittel für die Bewerbung eingestellt, weshalb die aktuelle Ausgabe im Hauptausschuss und Gemeinderat beschlossen werden muss. Die Gesamtkosten für die Bewerbung beziffert die Stadt auf 200 000 Euro. Der Wirtschaftsminister will Baden-Baden bei der neuen Aufstellung der Vorschlagsliste im Jahr 2010 „intensiv einbeziehen“, schreibt er.

Welche andere Stadt passt zu Baden-Baden?